

Stirbt unsere Demokratie?

Ja, wir haben aufgerufen sich an den Demos „für Freiheit und Demokratie“ zu beteiligen und: ja, wir waren dabei, vor Ort, im Bistum und bundesweit!

Das, fanden wir, sind wir unseren Mitbürger*innen schuldig - und setzt Zeichen für die Werte, die die KAB und ihre Mitglieder vertreten.

Warum es gerade jetzt wichtig ist, laut zu werden?

Noch nie war es bisher so salonfähig öffentlich eine Sprache zu verwenden, die ausgrenzt, Menschen zu Sündenböcken macht (die Migrant*innen, die Bürgergeldempfänger*innen, die Angehörigen anderer Religionen, die EU), um einfach mal drauf zu hauen.

Manche(r), nicht nur die AFD'ler und ihre Wähler und Sympathisanten, wirken hier wie eine „Enttabuisierungsmaschine“.

Wer glaubt mit einem „Sündenbockmechanismus“ die Gesellschaft zusammenhalten können, irrt.

Nie wieder...!

Die Verfassungsmütter u. -väter haben im Grundgesetz bewusst nach den Erfahrungen der Machtübernahme der Nationalsozialisten sogenannte „ewige“ Artikel in der Verfassung festgeschrieben. Das ist die Bindung der Verfassung an die Menschenrechte, die Demokratieprinzipien, den Föderalismus, die Unabhängigkeit der Gerichte und Rechtsstaatlichkeit. Die Ewigkeitsklausel soll sicherstellen, dass die Grundsätze, die in der Demokratie als besonders wichtig erachtet werden, nicht durch einfache Mehrheitsentscheidungen des Parlaments geändert werden können, die kurzfristigen politische Interessen oder dem Zeitgeist unterliegen.

Demokratie ist eine Wertegemeinschaft! Sie nur auf Wahlen zu reduzieren ist falsch!

“Unsere Demokratie lebt von Solidarität und Gemeinsinn”

„Grundrechte sind nicht dafür da, um mit ihnen die Grundrechte zu bekämpfen. Und die Parlamente sind nicht dafür da, um von dort aus, den Sturz der rechtsstaatlichen Grundordnung zu organisieren. Es kann und darf nicht sein, dass, hundert Jahre nach dem Beginn der Hitlerei, eine rechtsextreme Partei in den Parlamenten die Verwandlung der Republik in einen völkischen Nationalstaat betreibt. Es kann und darf nicht sein, dass dort Menschen als „Invasoren“, als „Eindringlinge“ oder „kulturfremde Versorgungsmigranten“ bezeichnet werden. Die Demokratie darf sich nicht in die Hände ihrer Zerstörer begeben. Der Rechtsstaat muss den radikalen Verfassungsfeinden das Recht auf politische Aktivität entziehen“. (SZ)

Eine Partei wie die AFD, und andere Radikale, die sich zu Hütern der Grundrechte stilisieren, ist sprichwörtlich der Wolf im Schafspelz.

Politik – Politiker – haben zu informieren über Armut u. Bürgergeld, die Ursachen der Migrationsbewegungen... – statt grundsätzlich nur mit Abwehr zu reagieren. Es gibt nicht den „Knopf der alle Probleme löst“ (Prantl). Sie haben die Demokratie und ihre Werte zu verteidigen, und darauf Politik auszurichten.

Auch kirchliche Verbände haben den Auftrag, gegen demokratiefeindliche Politik aufzustehen, die die Gesellschaft spaltet und Menschen ausschließt.

Für uns Christ*innen gilt: Vor Gott sind alle Menschen gleich. Wir möchten in Demokratie, Frieden und Freiheit leben. Die christlichen Kirchen haben mit der christlichen Soziallehre die Grundlage für eine Gesellschaft die solidarisch und gemeinwohlorientiert zusammenlebt. Darauf sollten wir uns wieder besinnen und lautstark einfordern!

Christlicher Glaube und völkisches Denken passen nicht zusammen, genauso wenig wie Kreuz und Hakenkreuz! Wer so denkt, hat sein Christsein verwirkt.

Das ist uns wichtig!

Christ*innen – KAB'ler*innen - leben aus dem Evangelium!

"Wir stehen nicht für Ausgrenzung oder Hass, wir stehen für Nächstenliebe, Toleranz und den Einsatz für die, deren Stimmen nicht gehört werden können."

Und damit sind wir wieder am Beginn:

Die Demokratie lebt, wenn wir alle uns um sie bemühen!

BU Flagge gegen rechts:

Auch der KAB KV Regen hat Flagge gezeigt und beteiligte sich an der Demo für Vielfalt und Demokratie in Regen, zu der mehr als 800 Menschen teilnahmen.

Diözesanvorsitzende Angelika Görmiller